

Zählt man die Medienkompetenz zu den Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen und somit zur Allgemeinbildung des Menschen, so gilt es für die Schule, Handlungskompetenz für Alltag und Beruf zu schaffen – medienkompetentes Handeln in den Lern- und Lebensraum der Schülerinnen und Schüler zu integrieren.

Das Medienkonzept unserer Schule wird alle für den Unterricht - das Lehren und Lernen - geeignete Medien in den Blick nehmen. Traditionelle Medien sind in der Schule vorhanden, deren Einsatz im Unterricht ist erprobt und im Kollegium abgestimmt.

Das vorliegende Medienkonzept konzentriert sich deshalb auf die Aufgaben, die mit der Integration Neuer Medien verbunden sind. Wir sehen unser Medienkonzept als Teil des Schulprogramms im Sinne eines Kommunikationsinstrumentes innerhalb der Schule und nach außen.

In unserem Medienkonzept der Realschule Damme sollen pädagogische Argumente für den Einsatz der Neuen Medien aufgezeigt sowie Wege der Medienkompetenzvermittlung mit Meilensteinen beschrieben werden.

- Umgang mit Neuen Medien an unserer Schule
- Einsatz der Neue Medien im jeweiligen Fach-Unterricht
- Beispiele zum Einsatz in einzelnen Fächer
- Hilfestellungen für Kolleginnen und Kollegen
- Zukunftsplanung zum Einsatz Neuer Medien in den nächsten Jahren

Unter Medienkompetenz verstehen wir welche Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse und Methoden Schülerinnen und Schüler (aber auch Lehrerinnen und Lehrer) im Laufe ihrer Schullaufbahn erlernen sollen.

Zur Erlangung einer Medienbildung sind für uns folgende fünf Aufgabenbereiche maßgeblich:

- **Medienangebote sinnvoll auswählen und nutzen**
(zur Unterhaltung, zur Information, zum Lernen, zum Spielen, zur Simulation, zur Telekommunikation)
- **Eigene Medienbeiträge gestalten und verbreiten**
(von Bildern und Fotos, von Printmedien, von Hör- und Videobeiträgen, von computerbasierten Beiträgen)
- **Mediengestaltungen verstehen und bewerten**
(von Darstellungsformen, von Gestaltungstechniken, -arten und -absichten)
- **Medieneinflüsse erkennen und aufarbeiten**
(auf Vorstellungen, auf Gefühle, auf Verhaltens- und Wertorientierungen, auf soziale Zusammenhänge)
- **Bedingungen der Medienproduktion und Medienverbreitung durchschauen und beurteilen**
(von ökonomischen, rechtlichen, personalen, institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Bedingungen)

Welche Ziele wollen wir erreichen?

Ziel der Medienerziehung ist die Medienkompetenz, d. h. Kinder und Jugendliche sollen Kenntnisse und Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die ihnen ein sachgerechtes und selbst bestimmtes, sozialverantwortliches und kreatives Handeln in einer von Medien durchdrungenen Welt ermöglichen.

Das Ziel ist, elektronische Medien überall dort einzusetzen, wo ihre Anwendung sinnvoll und hilfreich ist.

Insbesondere soll unsere Medienerziehung folgendes beinhalten:

Einbindung außerschulischer Medienerfahrungen in den Unterricht

- Nutzung der unterschiedlichen Medien als Werkzeuge
- Integration aller Medien
- Verwendung des Mediums als Werkzeug zur Erziehung für einen kritischen, reflexiven und verantwortungsbewussten Umgang mit dem Medium
- Vernetzung verschiedener Fächer (zu Fächerverbänden)

Grundlegende Ziele der Medienbildung für unsere Schule sind also, dass Schüler und Schülerinnen ...

- Medien für das Lernen und Üben nutzen
- Medien im Unterricht selbst produzieren
- Medieninhalte kritisch reflektieren

- vielseitige Nutzungsmöglichkeiten kennen und nutzen lernen
- die Bedienung von Medien und ihrer Komponenten als Grundlage zur Erweiterung der Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten kennen lernen
- Individuelle Förderung durch Lernprogramme erfahren
- Methoden des Selbstlernens (Selbstverantwortung) umsetzen können
- Einblicke in Büroanwendungen und Bildbearbeitung erhalten
- Recherche, Präsentation und Kommunikation im Internet kennen lernen
- Kenntnis von Arbeitstechniken (mit Präsentationstechniken) erfahren
- Fähigkeiten zur Reflexion erwerben
- Stärkung der Mitsprachemöglichkeiten (Selbst- und Mitbestimmung) erfahren
- Zum projektorientierten Arbeiten und zu verantwortungsvollem Handeln hingeführt werden
- Zugangsmöglichkeiten zu neuen Technologien erwerben
- Erste Schritte zur kritischen Medienkompetenz erfahren

Das Lehren mit „Neuen Medien“ an unserer Schule bedeutet für Lehrerinnen und Lehrer u.a.:

- Medien selbst nutzen können
- wissen, wie sie im Unterricht einsetzbar sind
- wissen, welche erweiterten neuen Lernmöglichkeiten sie bieten
- Das Lehren und Lernen mit „Neuen Medien“ an unserer Schule erfordert u.a. eine: stetige Qualifizierung der Lehrerinnen und Lehrer
- behutsame Veränderung des Unterrichts
- kontinuierliche Organisationsentwicklung (Schule als lernende Organisation)
- weitere Öffnung unserer Schule

Denn Medienkompetenz umfasst „spezifische medienbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten, allgemeine Arbeitstechniken und Methoden, selbstständiges Arbeiten, Einstellungen sowie Werthaltungen, die ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und sozialverantwortliches Handeln in einer von Medien geprägten Umwelt ermöglichen.“

Bei der Umsetzung der Inhalte werden die Phasen:

- kennen lernen/entdecken
- anwenden/verstehen
- gestalten
- reflektieren

berücksichtigt.

Dies erfordert eine Umstellung unseres Unterrichts hin zu offenen Lernformen, Gruppenunterricht und Projektarbeit.

Welche Medien schließen wir in das Konzept ein?

Medienkompetenz bezieht sich nicht nur auf die so genannten neuen Medien, sondern schließt auch die traditionellen Medien mit ein. So ist z.B. die Bücher-Lesekompetenz ein wichtiger Faktor in unserem Medienkonzept.

Folgende Aktivitäten gibt es im Bereich Leseförderung:

- Lesen einer Lektüre pro Schuljahr in allen Jahrgangsstufen
- Lesewettbewerb im 6. Schuljahr
- Arbeiten mit dem Lesebuch (Prosatexte/Gedichte)
- Freiwillige Lektüren werden für den häuslichen Bereich angeboten
Plattdeutscher Unterricht ist in Planung

1. Unterrichtsentwicklung

Seit 1995 ist mir der Vermittlung der neuen Informationstechnologie begonnen worden.

Zunächst wurde in Arbeitsgemeinschaften unter dem Betriebssystem MSDOS mit der Programmierung in BASIC begonnen. Als im Jahre 2000 der erste Computerraum mit 15 vernetzten Arbeitsplätzen installiert wurde, begann die eigentliche Ausbildung im Umgang mit computergestützten Medien.

Mit dem Erwerb von zahlreichen Softwareprodukten für die einzelnen Fachbereiche begann ein neues Zeitalter.

Aufgrund mehrerer Evaluationen hinsichtlich der Auslastung des Computerraumes zeigte sich, dass in sämtlichen Jahrgangsstufen und in fast allen Fächern unterrichtsbegleitend oder in Unterrichtsprojekten medial gearbeitet wurde.

Aufgrund der hohen Auslastungsquote des ersten Computerraumes von nahezu 84% wurde durch Beschluss der Gesamtkonferenz in 2006 ein weiterer Computerraum eingerichtet.

An unserer Schule unterrichten mittlerweile 3 Kollegen das Fach Informatik und die

Mehrzahl der Lehrkräfte setzen zunehmend den Computer als Hilfsmittel im Unterricht ein.

2. Ausstattung

Die technische Ausstattung für das Lernen mit neuen Medien an der Realschule Damme basiert auf den konkreten Anforderungen, die durch die Unterrichtsentwicklung entstehen.

Computerraum 1:

Der erste Computerraum ist vorrangig zur Nutzung für den Informatikunterricht in Klasse 7 - 8 und für die Wahlpflichtkurse Informatik in den Klassen 9-10 vorgesehen. Mit 30 Arbeitsplätzen haben auch die Schülerinnen und Schüler größerer Klassen die Möglichkeit an Einzelarbeitsplätzen zu lernen und zu arbeiten.

Ideal für die Schulung mit Office Produkten und anderen Programmanwendungen. Das Erreichen der Lernziele kann sich dem Lerntempo anpassen. Mit einer entsprechenden Didaktik-Software nutzen wir eine interaktive Lehrplattform, bei der es möglich ist, Bildschirmhalte allen Nutzern visuell zur Verfügung zu stellen, oder Pointer für eine individuelle Hilfeleistung einzusetzen. Ebenso lassen sich Internetseiten, Tastaturen oder die Maus sperren.

Ausstattung:

30 Pc's
Pentium IV 3 Ghz 1024 MB RAM 80 GB Festplatte
Windows XP Prof.
Kopfhörer mit Mikrophon
19 Zoll TFT Monitore
Server 3x240 GB Festplatten Windows Server 2003
DSL 4000 Zugang
Beamer
1 Farblaser
2 s/w Laserdrucker
4 Scanner
4 Digitale Fotoapparate
1 digitaler Videocamcorder
Master Eye Software als Kontroll- und Visualisierungssoftware

Neben Office Produkten sind Programme zur CAD Schulung (Arcon – Visuelle Architektur), Mediator zur Entwicklung von Internetseiten und multimedialen Präsentationen installiert. Zur Videobearbeitung setzen wir Softwareprodukte aus dem Hause MGIX ein. Die digitale Bildbearbeitung erfolgt mit dem Programm Photoshop. Für die Fotoaufnahmen stehen 4 digitale Fotoapparate, 1 Videorecorder und 4 Scanner bereit. Zur Soundbearbeitung stehen für jeden Arbeitsplatz Kopfhörer mit Mikrofonen und das Musik-Creater-Programm Musik Maker zur Verfügung.

Computerraum 2:

Nach der Eröffnung des 2. Computerraumes wird dieser vorrangig für den begleitenden EDV-Unterricht in den einzelnen Unterrichtsfächern benutzt. Neben der gesamten Office-Familie sind ca. 80 Softwareprodukte für den begleitenden Unterricht verfügbar. So können z.B. Programme wie Elektra für Simulationszwecke in technischen Schaltungen im Fach Physik, oder das Programm Mendelschen

Gesetze für die Vererbungslehre in Biologie eingesetzt werden.

Ausstattung:

15 Pc's
486-er 64 MB RAM 20 GB Festplatte Windows 98
Server 60 GB Festplatte Windows NT Server
Beamer
1 s/w Laserdrucker
4 Tintenstrahldrucker
4 Scanner
1 digitaler Fotoapparat
1 digitaler Videocamcorder

Medienecke:

Die Medienecke steht Schülern ab Klasse 8 zur Verfügung die in den Pausen Internetrecherchen durchführen wollen.

- 4 PCs mit Internetanschluss
- 1 Tintenstrahldrucker

Lehrerbibliothek:

Zur Notenverwaltung und der Eingabe der Zeugnisnoten steht nachfolgende Hardware als Lehrerarbeitsplätze zur Verfügung. Alle Rechner verfügen über einen Internetzugang und sind mit der Office Produktpalette ausgerüstet. 1 Farblaserdrucker ermöglicht Ausdrücke von Unterrichtsvorbereitungen auf allen Printmedien.

- 3 PCs
- 1 Farblaserdrucker

Zum Konzipieren und Strukturieren und zur Unterstützung unseres Methodenkonzeptes steht das Programm OpenMind ab Ende 2006 zur Verfügung.

Physik- u. Technikräume:

- 2 PC's zur Steuerung von Regel- und Messtechnik

Kunstraum:

- ein multimedialfähiger PC
- ein Farbtintenstrahldrucker
- Bildbearbeitungssoftware

Klassenräume:

Die gesamte Schule ist per WLAN über sogenannte Access Points vernetzt, so dass der Einsatz des Internets in allen Klassenräumen möglich ist. Ebenso können Präsentationen oder individuelle Einzelplatzsoftware in jedem Raum der Schule eingesetzt werden.

2 Notebooks

1 Beamer

stehen zur Verfügung.

3. Bestandsaufnahme zu Unterrichtsangeboten „Neue Medien“

Möglicher unterrichtsbegleitender Softwareeinsatz und Unterrichtsreihen (Stand 01.05.2006)

Mathematik		
Jahrgangsstufe	Unterrichtsinhalt / Thema	Herausgeber
8	Lineare Gleichung	Smile
8	Binomische Formeln	Smile
9-10	Kreuzung Schnitt von Geraden	Smile
10	Parabeln	Smile
9	Strahlensatz	Smile
10	Potenzen	Smile
5-6	Einheitentrainer	Augsburg Software
7-9	Arithmetik2	CVK
7-9	Algebra 1	CVK
7-9	Mathatlantis	Klett
5-10	Aufgabensammlung 2000	Meyn
5-9	Rechenwelt	HIBSPACK
	www.lehrer-online.de - diverse Mathematikprogramme	
	www.learn-line.de - interaktiver Beweis Satz de Phytagoras - GoNext Geometrieprogramm	
Englisch		
Jahrgangsstufe	Unterrichtsinhalt / Thema	Herausgeber
7-10	Internetrecherchen	
Deutsch		
Jahrgangsstufe	Unterrichtsinhalt / Thema	Herausgeber
	Kreuzworträtsel Generator	Cologne
	Grammatik 1	Augsburg Software
	Grammatik 2	Augsburg Software
	Rechtschreiben bis Kl 10	Okidoki

Französisch		
Jahrgangsstufe	Unterrichtsinhalt / Thema	Herausgeber
8	Ensemble 2	Heureka/Klet SL
9	Ensemble 3	Heureka/Klet SL
6	http://lexiquefle.free.fr/	WebActif
7	http://lexiquefle.free.fr/ u. www.pons.de www.laredoute.fr/	WebActif
9	www.parisinfo.com Vorbereitung Studienfahrt	
Arbeit-Wirtschaft		
Jahrgangsstufe	Unterrichtsinhalt / Thema	Herausgeber
8-10	Berufswahl Info	AA Vechta
10	Börse Infofilm	Volksbank
8-9	Machs richtig	AA Vechta
9	Wie? So! Info	Arbeitsmin.
9-10	Medienp.Int.offl.AWT	CoTec SL
Informatik		
Jahrgangsstufe	Unterrichtsinhalt / Thema	Herausgeber
	Arcon CRD-Programm	mbSoftware SL
	Platinenmod.Lauflicht	HIBS
	Platinenmod. Baustelle	HIBS
	Platinenmod.Bahnübergang	HIBS
	Platinenmod.Parkhaus	HIBS
	Steuerungssoftware Interfac	BNT Osnabr
	Ampel-Platine Kreuzung	HIBS/BNT
	Interface für Platinen	HIBS/BNT
	Norton Commander 2.0	Symantec EL
	GoLive Media Pack	logibyte EL
	GoLive WIN Doc	logibyte
	GoLive AOOE	logibyte EL
	MS-Office Pro 2000	Microsoft EL
	Norton Clea Sweep	Symantec EL
	Photoshop 5.5	logibyte EL
Musik		
Jahrgangsstufe	Unterrichtsinhalt / Thema	Herausgeber
	Music Maker De Luxe	Magix
Erdkunde		
Jahrgangsstufe	Unterrichtsinhalt / Thema	Herausgeber

5-10	Digitale Karten Nds	LV Amt Hann	EL
5-10	Kennst Du Deine Erde	HEUREKA	SL
5-10	EnCarta Weltatlas 99	co.Tec	EL
5-10	Faszination Atlas	FWU	SL
7-8	In den Regenwald	Klette/Lindem	SL
7-8	Dante's Peak-Vulkane	Filmmedien	SL
9-10	Das Wetter	Navigo	EL

Geschichte			
Jahrgangsstufe	Unterrichtsinhalt / Thema	Herausgeber	
8-10	1848-1949	BZfPB	SL
Religion			
Jahrgangsstufe	Unterrichtsinhalt / Thema	Herausgeber	
5-10	ENCARTA 99 (Recherchen)	Microsoft	EL
5-10	Quadro Bibel (diverse Bibelübersetzungen)	Dt.Bibelges.	EL
Biologie			
Jahrgangsstufe	Unterrichtsinhalt / Thema	Herausgeber	
	Grundwissen Bio	co.Tec	EL
	Phys.Wirk.d.Droge Tabak	FWU	SL
	Genetik u. Gentechnologie	FWU	SL
	Love Line	Min.f.Gesundheit S	
Chemie			
Jahrgangsstufe	Unterrichtsinhalt / Thema	Herausgeber	
7-10	Grundwissen Chemie	Co-Tec	
10	Atombau	Wolf	
Physik			
Jahrgangsstufe	Unterrichtsinhalt / Thema	Herausgeber	
	Elektra-elekt.Schaltungen	Koepfen	SL
	T-Elektra-elekt.Schaltungen	Koepfen	SL
	Bibliothek Physik	Körner	SL
	PhysEdit 7-10 Arbeitsbl.	Schroedel	SL
	Karls.Phy-Kurs Gesamtbd	Aulis	EL
	Astro-Star	Navigo	EL

Die Realschule Damme kann auf umfangreiche Erfahrungen im Umgang mit dem Computer als Medium verweisen.

Zur Umsetzung der „Informations- und Kommunikationstechnologischen Grundbildung“ wurde an unserer Schule das Fach Informatik als eigenständiges Fach in den Klassenstufen 7 und 8 eingeführt. In diesen Jahrgängen sollen grundlegende Inhalte der Informatik wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Bildgestaltung und der Umgang mit dem Internet vermittelt werden.

In den Jahrgängen 9 und 10 wird das Fach Informatik im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts mit ergänzenden Inhalten wie digitale Bild- und Videobearbeitung, Multimedia- und Internetpräsentationen, CAD-Schulung und Programmierübungen angeboten.

Mit zwei Computerräumen mit jeweils 30 und 15 Arbeitsplätzen bietet die Schule alle Voraussetzungen für eine individuelle Informatikausbildung.

Unterrichtsbegleitende Einsätze im Fachunterricht :

Durch den Einsatz von fachspezifischer Software soll das selbstständige Lernen mit digitalen Medien und die Möglichkeiten des Lernens mit Medien, über Medien und des Selbstlernens durch mediale Unterstützung systematisch gefördert werden.

Unterrichtsbegleitende Software- oder Interneteinsatzkonzepte liegen für die jeweiligen Fachbereiche derzeit noch nicht vor, werden aber ab Schuljahr 2006/2007 entwickelt. Für das Fach Französisch liegt bereits ein Entwurf vor.

Internet im Französischunterricht

1. Didaktisch-methodische Überlegungen zum Computereinsatz im Fremdsprachenunterricht

- Interkulturelles Lernen via Internet
- Methodische Überlegungen
 - möchte man das Internet sinnvoll im Unterricht nutzen, dann ist eine Veränderung der Arbeits- und Sozialformen unerlässlich →d.h. der Frontalunterricht muss unterschiedlichen Varianten der Einzel- und Partnerarbeit weichen
 - beim Computereinsatz im Unterricht verändert sich die Lehrerrolle insofern, als dass der Lehrer die Rolle des Organisors übernimmt, er organisiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler →das erfordert ein hohes Maß an Offenheit und Flexibilität
 - neben Fachkompetenz wird im computergestützten Unterricht auch Methodenkompetenz vermittelt (allgemeine Lerntechniken wie Informationsentnahme, vernetztes Denken, Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, Präsentationstechniken, Techniken der Partner-, Gruppen- und Einzelarbeit, ...)
- Vermittlung von Lerntechniken in der Informationsgesellschaft
 - die Verwendung neuer Technologien, wie z.B. des Computers, erfordert Strategien, um sich im „Informationsdschungel“ des Internets zurechtzufinden
 - Informationszugriff und Informationsverarbeitung
- Möglichkeiten und Ziele Internetgestützter Unterrichtsprojekte: E-Mail und WWW-Projekte
 - bei E-Mail-Projekten geht es in erster Linie um das schriftliche Austauschen von Informationen →Vorteil gegenüber Briefen per Post: der Informationsaustausch geht wesentlich schneller über die Bühne
 - solche Projekte sind für die Schüler eine willkommene Abwechslung und sehr ansprechend, Reiz des Neuen, das im Unterricht nicht oder nur selten zur Anwendung kommt
 - Zweifache Zielsetzung von E-Mail-Projekten: zum einen fördern sie die schriftliche Ausdrucksfähigkeit, zum anderen fördern sie das Leseverständnis authentischer Texte
 - Kontakt zu gleichaltrigen Schülern →Korrespondenzthemen sind dem Alter und Interessensgebieten der Lerner angepasst
 - Hohe Schülermotivation durch die Konfrontation mit der Alltagssprache →Vokabelvermittlung, interkulturelles Lernen, landeskundliche Fakten werden vermitteln
 - Anwendungsgebiete für E-Mail-Projekte
 - Eventuell auftretende Schwierigkeiten



- Das *World Wide Web* bietet viele Einsatzmöglichkeiten im Unterricht: Zugriff auf Informationen, Suchaufgaben, Informationen für andere zugänglich machen →z.B. Erstellen einer Homepage

2. Lernort Internet

- Das Internet als Ort des Sprachenlernens – *Internet parle aussi.....français?*
 - sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Bereich wird der Spracherwerb am ehesten und effektivsten in authentischen Situationen gefördert
 - im Gegensatz zu den Eintragungen ins Heft ist das Schreiben von Texten im Internet automatisch eine authentische Situation, man wird mit der Wirklichkeit konfrontiert, erfährt eine konkrete Situation und findet nicht die künstlich hergestellte Situation, wie beispielsweise im traditionellen Fremdsprachenunterricht, vor
 - Sprachenlernen im Internet als eine neue Motivation für die Schüler, sie legen viel Wert auf die sprachliche Richtigkeit ihrer Texte, wenn sie wissen, dass ein Muttersprachler, wie beispielsweise ein französischer Brieffreund (oder E-Mail-Freund), ihre Texte liest, denn man möchte sich ja schließlich nicht blamieren
- *Parler par écrit*
 - das Kommunizieren im Internet, sei es per E-Mail oder in Chatrooms, findet überwiegend in schriftlicher Form statt →die Schüler müssen dabei eigene Texte verfassen, die ihrer Partner empfangen, lesen und vor allem verstehen →das setzt wiederum voraus, dass die Schüler produktive und rezeptive Fertigkeiten besitzen, denn es handelt sich bei E-Mails um authentische Texte und nicht um didaktisch aufbereitete Texte, wie sie in den Schulbüchern vorzufinden sind
 - in E-Mails findet man häufig eine andere Art von geschriebener Sprache vor, es handelt sich meist um Texte, die spontan geschrieben sind, teilweise Flüchtigkeitsfehler aufweisen und umgangssprachliche Elemente enthalten → dies sind zusätzliche Schwierigkeiten, mit denen Schüler konfrontiert werden, doch man sollte das auch als Chance ansehen
- Die veränderte Rolle des Fremdsprachenlehrers beim Interneteinsatz im Unterricht
 - in ihrer Freizeit beschäftigen sich Schüler zunehmend mit neuen Medien, so ist klar, dass die neuen Medien (E-Mail und Internet vor allem) Einzug in den Unterricht nehmen und nicht unberücksichtigt bleiben dürfen!
 - Werden die neuen Medien, wie beispielsweise Computer, Video, DVD, CD, die herkömmlichen traditionellen Medien verdrängen?
 - Auch die neuen und modernen Medien werden den Lehrer NICHT ersetzen, sondern das Unterrichten ergänzen → Computer als Gehilfe und nicht als Geh-Hilfe im Unterricht!
 - Beim Interneteinsatz im Fremdsprachenunterricht fungiert der Lehrer nicht mehr als Wissensvermittler, sondern als Berater der Schüler und Kooperator und Organisator des Lernprozesses

- Fazit: Rolle des Fremdsprachenlehrers wird sich im Zuge der vermehrten Nutzung des Computers im Fremdsprachenunterricht verändern
- o Medienkompetenz
- o Internet als Präsentationsmedium – Publication sur la Toile

3. Das Internet als Medium für landeskundlichen Französischunterricht in der Sekundarstufe I

- o Das Internet als Ergänzung landeskundlich ausgerichteter Lehrbuchlektionen
 - das Internet ist gut einsetzbar zur Unterstützung und Erweiterung landeskundlich ausgerichteter Lehrbuchlektionen
 - durch die Begegnung mit französischen Internetseiten ist für die Schüler eine Begegnung mit einem authentischen Text in französischer Sprache gegeben → eine authentische Kommunikationssituation ist somit gegeben
- o Beispielhafte Projekte: Internet-Quiz, Erkundung einer Region, Erstellung einer Wandzeitung, Porträt einer Region
 - auf der Internetseite <http://www.cyebvasion.fr> erhält man einen ausführlichen Überblick und landeskundliche Informationen zu jeder Region Frankreichs, Départements und alle größeren französischen Städte

4. Blick in die Praxis: Projektvorschläge und konkrete Projektbeschreibungen

Projektvorschläge:

4.1 Tourisme en France

- o Ausgangssituation
- o Projektverlauf
- o Mögliche Probleme

4.2 Les écoles en France

- o Lernziele
- o Projektverlauf

4.3 La vie des jeunes dans les grandes villes

- o Lernziele
- o Projektverlauf

Konkrete Projektbeschreibung :

4.4 Voyagez en Nord – Pas de Calais – Ein Spiel, das den Einsatz des Internets mit einer

Lehrbuchlektion verbindet (9. Klasse, Französisch als 2. Fremdsprache)

- o Die Nutzung des Internets zur Herstellung eines Spiels in Anlehnung an das Lehrbuch
- o Was sollen die Schüler lernen?
- o Themenfindung, Internetrecherche, Spielvorbereitungen, Arbeitsanweisungen und Abschluss



5. E-Mail und Fremdsprachenunterricht

5.1 E-Mails im Fremdsprachenunterricht

- o E-Mail als Werkzeug in der Wissensgesellschaft
- o E-Mail als Lehr- und Lernmittel im Fremdsprachenunterricht
- o E-Mail-Projekte als Bereicherung des Unterrichts und in Form von Projektarbeit

5.2 E-Mail-Projekt im Rahmen einer Comenius-Schulpartnerschaft

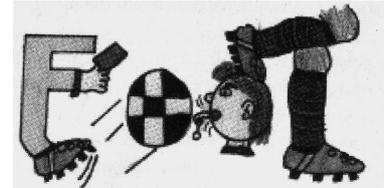
→ein beispielhaftes E-Mail-Projekt im Französischunterricht

5.3 *Le système scolaire en France et en Allemagne* (Einsatz : evtl. 10.Klasse)

- Ausgangssituation und Anbindung an Lehrbuchlektionen
- Planung und Vorbereitung im Unterricht
- Lernziele
- Umsetzung des E-Mail-Projekts und Textbeispiele
- Leistungsbeurteilung
- Inwiefern werden Lernerfolge erzielt?

5.4 *Mosimaches – mots et images* (8. Klasse, Französisch als 2. Fremdsprache)

- Ausgangssituation
- Planung und Vorbereitung im Unterricht
- Lernziele und Realisierung des Projekts



Literatur:

FRANCK, Sybille (2000): *Voyagez en Nord – Pas de Calais*. -In : Der fremdsprachliche Unterricht Französisch. Heft 1/2000. S. 20-22.

KIENITZ, Günther W. (2000) : *Der Internet Guide für Lehrer*. Moses. Verlag GmbH. Kempen.

NEUMANN, Christian (2000): *Das Internet als Medium im Französischunterricht in der Sekundarstufe I*.

-In: Fremdsprachenunterricht. Heft 44/2000. S. 57-59.

OBERMEYER, Jürgen (1999): *Internet im Französischunterricht*. Klett-Verlag. Stuttgart.

OVERMANN, Manfred : *36 Gründe für den Interneteneinsatz im Französischunterricht*. Thesen zur kritischen Diskussion.

PEPER, Joachim(2000): *Internetprojekt im Rahmen einer Comenius-Schulpartnerschaft*. -In: Der fremdsprachliche Unterricht Französisch. Heft 1/2000. S. 16-19.

SCHÜLER, Klaus (1997): *Sprachenlernen im Internet*. -In: Praxis des neusprachlichen Unterrichts 44. S. 3-5.

WESSIN, Susan; LENARZ, Martina (2000): *Lernort Internet*. -In: Der fremdsprachliche Unterricht Französisch. Heft 1/2000. S. 5-13.

WOLFF, Dieter (1998): *E-mail und moderner Fremdsprachenunterricht*. -In: Praktische Handreichung. S. 244-251.

<http://www.ph-ludwigsburg.de/franzoesisch/overmann/baf5/5.htm>

Klasse 7 (für alle Schüler verpflichtend):

Betriebssystem:

Windows Oberfläche, Ordner verwalten, Fachbegriffe der Informatik, Explorer

Textverarbeitung:

Texte editieren - verschieben und formatieren, Absatzformatierungen, Grafiken hinzufügen, formatieren, Zeilenabstand, Tabulatoren, Suchen u. Ersetzen, Tabellen (Zeilen, Spalten, Rahmen), Rechtschreibprüfung, Erstellen v. Inhaltsverzeichnissen, Kopf u. Fußzeile

Internet:

Struktur und Aufbau des Internets, DFU-Netzwerk, Chat, Suchmaschine, E-Mail, WWW, FTP, HTTP Begriffe, Theoretische Grundlagen, www, Provider, Funktionen des Browsers, Favoriten, Hyperlinks, Suchmaschinen,

E-Mail:

Einrichten einer E-mail (z. B. kostenlos bei GMX oder WEB.DE),
Versendung mit Kopien CC BCC, Versendung mit Dateianhängen, Viren, Dialer, Sicherheit, Textverarbeitung, Einbinden von Grafiken, Downloads von Dateien, Programmen, Software, Chatraum

Klasse 8 (für alle Schüler verpflichtend):

Textverarbeitung (Wdhg)

Tabulatoren, Formatieren, Tabellen anhand von projektorientierten Beispielen

Tabellenkalkulation:

Tabellenblatt erstellen, speichern und öffnen, Begriffe (Zeile, Spalte, Zelle), Grundrechenarten -> Summe, Rechnungsformular mit Skonto, Rahmen, Füllmuster, Formatierungen von Zellen (siehe Format Zelle), Wenn dann Abfragen z.B. Rabatt, Arbeiten mit Tabellenblättern, Auto ausfüllen von Zellen, absoluter und relativer Bezug, Mittelwerte, Diagramme erstellen (Säulen, Balken ...)

Präsentationstechniken mit Power Point:

Präsentationsfolie erstellen mit Bilder, Text, Hintergrund, Formulierungen, Folienübergänge, Projekt: eigene Präsentation

*Nach den Grundkursen in Klasse 7 und 8 sollen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig Gelegenheit haben, ihre PC-Kenntnisse anzuwenden und zu erweitern.
Für*

selbständiges üben und Internet-Recherche steht die Medienecke bereit, ansonsten soll die Einbindung der neuen Medien im Fachunterricht kontinuierlich ausgebaut werden. Interessierte Schüler an den „Neuen Technologien“ haben die Möglichkeit durch Wahl von Informatikkursen in Klasse 9 und 10 ihre Neigungen zu intensivieren.

Klasse 9 (im Rahmen des Wahlpflichtangebotes frei wählbar):

Bildbearbeitung, Scanner:

Arbeiten mit Photoshop, Scannen und digitalisieren, Fotokollage (nasse Kanten), Digitale Fotos bearbeiten, Bildformate (GIF, JPG, PSI), animierte Grafiken mit Adobe Image Ready

Sounderstellung:

Erstellung von Sounds und Hintergrundmusik, Export als WAV-Datei, eigene Sprache digitalisieren

Mediator

Projekt bezogene Themen als multimediale Präsentation auf startbaren CDROM's oder als Internetpräsentation.

Videobearbeitung

Erstellen von Kurzvideos und Bearbeitung mit Media Player

Klasse 10 (im Rahmen des Wahlpflichtangebotes frei wählbar):

CAD:

Hausplanung anhand von konkreten Vorgaben, Umsetzung des Grundrisses, 3 D-Außenplanung, Gartenplanung, Inneneinrichtung von 3 Räumen

Programmierübungen in BASIC

INPUT, Formeln, PRINT, Schleifentechnik, IF-Abfragen, For... Next Schleifen
Programmieren einer Ampelsteuerung

Internetseitengestaltung:

Projektorientiertes Erstellen von Internetseiten mit Mediator
Flash-Erstellung von Internetseiten (z.B. Abschlussbilder Kl. 10) z. B. mit sich einblendenden Textfeldern

-

Projektbezogene Angebote:

RoboActivity

Es war im April 2006 die Deutschland-Premiere. Erstmals hat in einer Schule das Technik-Projekt "RoboActivity" stattgefunden. Es ist ein Projekt des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Osnabrück-Weser Ems in Zusammenarbeit mit dem Dammer Industrieunternehmen ZF Lemförderfahrwerktechnik GmbH & Co. KG. Eine Kooperation die unser zweiter Konrektor Herr Greve initiiert hat.

Das Planspiel verschafft den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Welt der Roboter. Anhand des Roboters „Jacki-M“, den die Auszubildenden der Firma ZF Lemförderfahrwerktechnik GmbH & Co. KG entwickelt haben, werden sie viel über Technik, Funktionsweise und Steuerung erfahren und selbst erleben, wie es ist, einen Roboter im Produktionsprozess einzusetzen. Aber auch über Vertriebs- und Marketingaspekte sowie die öffentliche Diskussion rund um Roboter wird es in der

Spielwoche gehen. Damit findet in diesem Projekt eine inhaltliche Verzahnung mit anderen Fächern wie z.B. Arbeit/Wirtschaft und Technik statt.

Nun zum Spiel:

Die Teilnehmer arbeiten gemeinsam mit ihren Teamkollegen an der Entwicklung eines Roboters, der für den Einsatz in der Süßwarenindustrie gedacht ist und ein bestimmtes „Rohprodukt“ mit Schokolade überzieht.

Ihre Aufgabe ist es nicht nur, den Roboter technisch so zu steuern, dass die Produktion reibungslos läuft. Darüber hinaus müssen die Schülerinnen und Schüler auch vertrieblich tätig werden, denn sie müssen die Süßwarenproduzenten von deinem Roboter überzeugen: In einem Präsentations-termin haben sie dazu Gelegenheit.

Aber bis zum Präsentationstermin dauert es noch eine Weile und bis dahin sind viele Teilaufgaben zu erledigen. Vermutlich die Gruppen nicht jede dieser Aufgaben auf Anhieb lösen können. Aber dadurch dürfen sich die Teilnehmer nicht entmutigen, denn schließlich arbeiten sie im Team an der Lösung der verschiedenen Aufgaben. Viele Augen sehen mehr, viele Hände schaffen mehr als zwei. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler gut zusammen arbeiten und jeder seine Fähigkeiten dort einsetzt, wo sie gebraucht werden.



Neben einigen kniffligen Aufgaben und hoffentlich sehr viel Spaß warten in den vier Tagen noch zwei Praxisvorträge und der Präsentationstermin auf dich. Und am letzten Tag geht es dann zur Betriebserkundung in ein Unternehmen der Region, in dem du die „großen“ Roboter bei der Arbeit sehen und feststellen kannst, wo dein Roboter noch lernen kann.



Die Teilnehmer der 9 und 10 Klasse sind durch Losverfahren ausgewählt worden. Da sich dieses Projekt bis in den Nachmittag hineinzieht, sind die Schülerinnen und Schüler eine volle Woche in das Projekt eingebunden. Es beginnt am Montag, den 24.04.06 nach der 4. Stunde und endet gegen ca 16.30 Uhr. Für Mittagessen wird natürlich gesorgt. Die restlichen Termine sind Dienstag 11.45 - 16.30, Mittwoch, 11.45 - 16.30, Donnerstag 10.00 - 15.00, danach Aufbau des Roboters auf der Messe Damme, Freitag 8.00 Uhr bis 13.20 Uhr (Betriebsbesichtigung).

Internetführerschein

Die Schüler der Realschule Damme, haben in Klasse 8 die Möglichkeit einen Internetführerschein zu erwerben. Dazu muss eine Prüfung absolviert werden. Dieser Internetführerschein kann später in Internet-Cafes oder für Bewerbungszwecke vorgelegt werden. Er berechtigt ebenso zum Eintritt in die Medienecke.

Um bei Bewerbungen seine Internetkenntnisse deutlich zu machen, kann man seinen Internetführerschein beilegen.

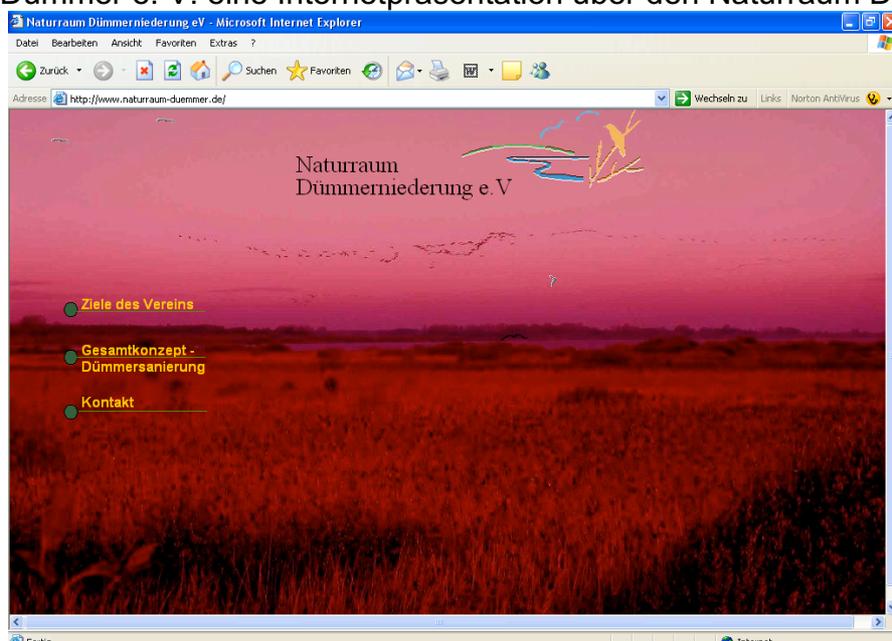


Die Unterrichtsinhalte in den Klassen 9 und 10 sollen nach Möglichkeit Projekt bezogen vermittelt werden, so dass die Fachleitung der Realschule sich stets bemüht mit außerschulischen Einrichtungen zu kooperieren, um handlungsorientierten Unterricht anbieten zu können. Dieses ist uns bislang in jedem Jahr gelungen.

Die Realschule Damme gestaltete im Rahmen eines Projektunterrichts 2000 **das Logo des Präventionsrates Damme**.

In 2001 galt es eigene multimediale **Bewerbungs CD's** zu erstellen. Leider mussten wir feststellen, dass die Akzeptanz in den Firmen wo die CD's für Bewerbungszwecke vorgelegt wurden, aufgrund der technischen Ausstattung, noch nicht den entsprechenden Erfolg bescheinigten. Aus diesem Grund soll das Projekt in 2007 erneut gestartet werden.

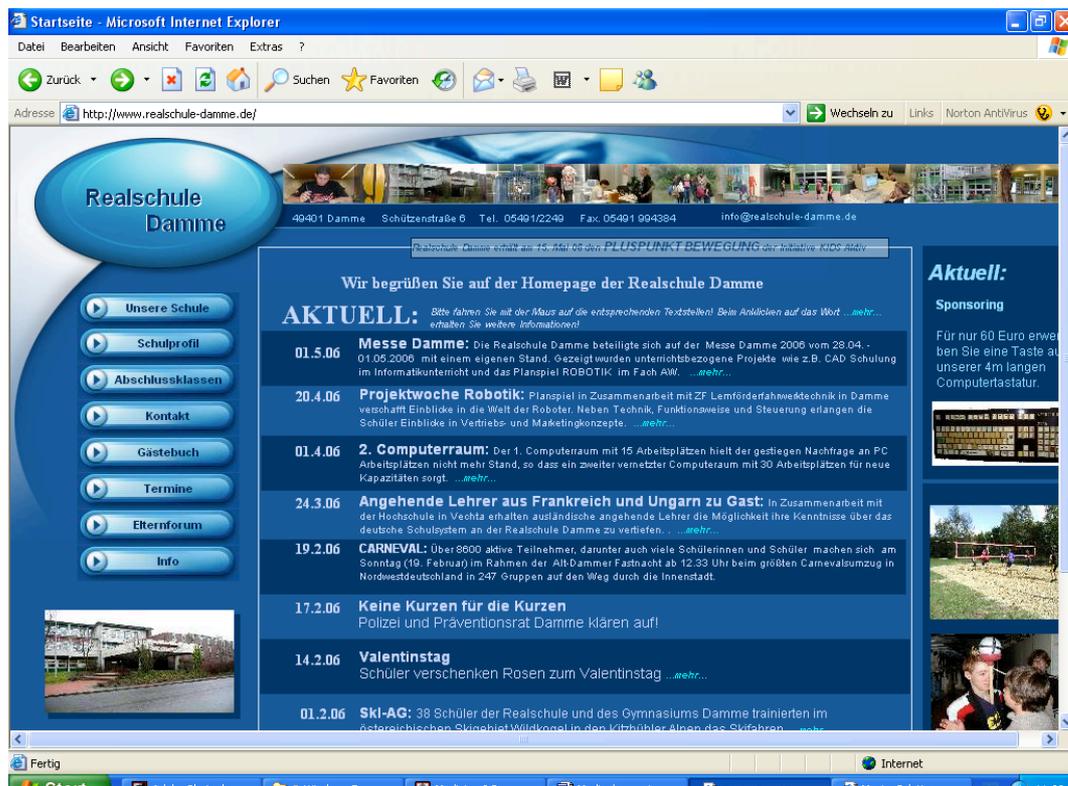
2002 erstellte der Wahlpflichtkurs Informatik Klasse 9 in Zusammenarbeit mit dem Naturraum Dümmer e. V. eine Internetpräsentation über den Naturraum Dümmer.



2003-2004 erstellte der Wahlpflichtkurs Informatik 10 eine umfangreiche Internetpräsentation für den Präventionsrat der Stadt Damme.



Ebenso wurden ab 2005 Grundelemente des eigenen Internetauftrittes der Realschule Damme von Schülern der Wahlpflichtkurse Informatik 9 und 10 erstellt.
www.realschule-damme.de



Medienecke:

Nach dem Computer-Einführungskurs in Klasse 8 sollen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig Gelegenheit haben, ihre PC-Kenntnisse anzuwenden und zu erweitern. Für selbständiges üben und Internet-Recherche steht die Medienecke an zwei Tagen in der zweiten großen Pause zur Verfügung für alle Schüler mit Internetführerschein zur Verfügung. Die Aufsicht und die Einhaltung der vereinbarten Regeln organisiert die SV.

4. Planung (ab 2007)

E-learning -> Ist die Lösung zur Realisierung von Fernschulungskonzepten. Sie ermöglicht die simultane und interaktive Ausbildung einer unbeschränkten Anzahl an Teilnehmern. Dadurch wird ein unterstützendes Lernen von zu Hause erstmalig möglich. Damit eröffnen sich völlig neue, nie zuvor da gewesene Lerndimensionen.

Projekt für Klasse 9: Erstellen einer multimedialen Bewerbungs-CD

In Anlehnung an die Projektstage „Lernkompetenzen“ werden **Programme zum Konzipieren und Strukturieren** -so genannte Mind Maps- sowie Programme für Präsentationstechniken in den Unterricht eingebunden.

5. Ergebnisse / Beschlüsse

- a) Über folgende Grundsätze im Hinblick auf Medienerziehung besteht im Kollegium Konsens:
Der Begriff „Medien“ wird ausdrücklich als ganzheitliche Umgebung von Medien verstanden. Die Wechselwirkung Buch / Video / Internet ist grundsätzlich beabsichtigt. Die Integration neuer und alter Medien ist nahezu in allen Fächern vereinbart.
Konsens besteht ebenfalls darüber, dass der Unterricht über Medien („Medienerziehung“) ebenso Ziel sein muss wie die Erziehung zum Umgang mit Medien.
Sinnvoller Medieneinsatz ist nur gewährleistet, wenn er vom Unterricht ausgeht und dort auch wieder zur Anwendung kommt.
- b) Das Fach Informatik wird in den Jahrgangsstufen 7 und 8 für alle Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Dort werden grundlegende Kenntnisse der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, der Bildbearbeitung, der Präsentation und der Internetrecherche vermittelt.
- c) In den Jahrgangsstufen 9 und 10 können Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen durch die Wahl von Wahlpflichtkursen im Bereich Informatik freiwillig erweitern. Insbesondere werden hier Kenntnisse über CAD Entwicklungen, Programmierübungen, Digitale Bildbearbeitung, Entwicklung von Multimediashows und Internetseiten vermittelt.
- d) Die Fachkonferenzen werden beauftragt in den schuleigenen Arbeitsplänen, im 1. Halbjahr 2006/2007 für alle Jahrgangsstufen verbindliche Unterrichtsreihen / Unterrichtsprojekte zu vereinbaren, die die Medienerziehung unterstützen.

e) Im Rahmen eines Methodenseminars „Lernkompetenzen“ werden neue Medien, Mind Maps sowie Präsentationstechniken mit eingebunden.

6. Unterstützungsangebote

6.1 Lehrerfortbildung 1999 bis 2001

- · Schulinterne Fortbildungen zur Ausstattung und Nutzung des Computerraums
- · LFB zur Einführung in die Arbeit mit spezieller Software
- · Internetzugang, Einführung in die Arbeit im Internet

6.2 Lehrerfortbildung ab 2001

- 2005 -> schulinterne Fortbildung zur Bedienung des Programms Notenverwaltung unter EXCEL
- 2006 -> schulinterne Fortbildung zur Bedienung des Programms WINZEP zur Eingabe und Verwaltung von Zeugnisnoten
- ·Learning bei doing durch kontinuierliche Bedarfssteigerung in der Eingabe von Daten.

6.3 Geplante Lehrerfortbildungen

Der sich aus den verbindlichen und den eventuellen Unterrichtsprojekten ergebende Fortbildungsbedarf wird im Wesentlichen in schulinternen, fachübergreifenden und fachbereichsbezogenen Lehrerfortbildungsveranstaltungen gedeckt werden.

7. Sorgen und Nöte

Die umfangreichen Erfahrungen können nicht darüber hinweg täuschen, dass die breite Nutzung elektronischer Medien an der Realschule Damme nur durch zusätzlich gewonnene Sponsorengelder möglich wurde. Ebenso hängt die Funktionsfähigkeit des PC-Netzes vom besonderen Einsatz ganz weniger Lehrer ab. Für die Stabilität des Systems muss ständig gesorgt werden. Auf Dauer ist die Einbeziehung gewerblicher Partner als Systemadministratoren aufgrund der enormen Arbeitsbelastung für zwei PC Räume unumgänglich. Dieses erzeugt wiederum Kosten. Zukunftsweisend möchten wir erwähnen, dass „Elektronische Medien“ sehr

schnell veralten und ihre Aktualisierung teuer ist.